

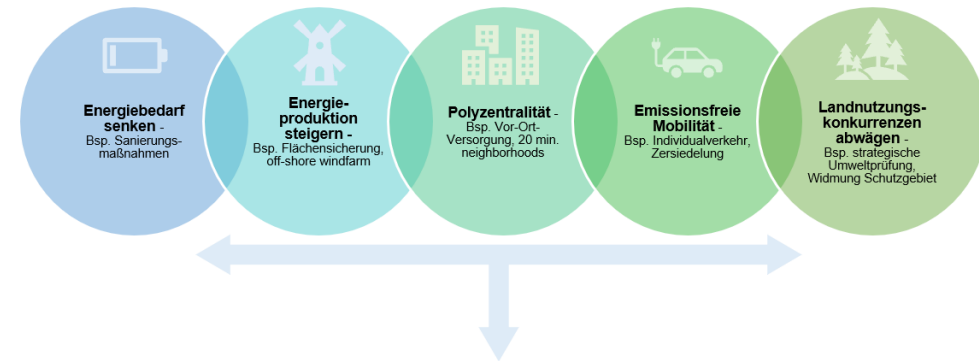
Das ÖREK2030 hat es sich zum Ziel gesetzt der Klimakrise mit ehrgeizigen Maßnahmen zu begegnen. **Energiereduktion** und der **Ausbau erneuerbarer Energieträger, Mobilität** und **Erreichbarkeit, Wohnraum** und **Wirtschaftsstandorte** wurden hierbei als **Schlüsselbereiche** im nationalen sowie internationalen Kontext identifiziert.

Die globale Klimakrise stellt die nationale Raumplanung vor eine vielseitige und nicht aufschiebbare Herausforderung. Planungsdokumente wie das ‚ÖREK‘ oder die ‚National planning frameworks‘ versuchen die politischen, thematischen und räumlichen Dimensionen der Krise für jedes Land, oder im Ideal auch darüberhinausgehend, zu vereinen.

Die aktuellen Raumordnungspläne Österreichs, Englands, Schottlands und Irlands stellen ehrgeizige Klimaziele in den Mittelpunkt. Dabei gleichen sich diese Ziele in ihren allgemeinen Zügen. So ist beispielsweise eine einheitliche Evaluierung der Energieträgerkapazitäten allen untersuchten Ländern gemein. Im Detail gibt es jedoch Unterschiede insbesondere bei der formalen Ausgestaltung. Die Aspekte Energiereduktion, sparsamer Umgang sowie bodenpolitische und räumliche Maßnahmen variieren von dahingegen recht stark.

Inklusion wie auch Partizipation möglichst vieler nationaler und internationaler Planungsebenen sowie Feedbackschleifen oder ähnliche Instrumente können jenen, an der Erstellung der Planungsdokumente Beteiligten, helfen, die gesteckten Klimaziele zu erreichen. Die Etablierung von formalen Strategien und Richtlinien sollte ein maßgebliches Ziel sein, um zu dem Gelingen des Erstellungsprozesses, und auch darüber hinaus, beizutragen.

Überblick der gemeinsamen Ziele und Maßnahmen bis 2050



Anteile der Energie aus erneuerbarer Quelle






	Ziel 2020	Stand 2018	Ziel 2030	
EU	>20%	>18%	>32%	
AT	>34%	>33.4%	45% - 50%	
UK	>15%	>11%	30% - 45%	
IRL	>16%	>11.1%	>70%	
SCT	>30%	>21.1%	>50%	

Abbildung 1 - Daten: EUROSTAT; BMNT 2019, S. 19; Department of Communications, Climate Action & Environment 2019, S. 11; Scottish Government 2020c, S. 2; Department of Energy & Climate Change 2011, S. 9; Eigene Darstellung

EMPFEHLUNGEN AN DAS ÖREK

Irland Die Versorgungssicherheit der Bevölkerung ist nur langfristig gewährleistet, wenn international und global gedacht wird und beim Thema Energie und Klima nicht die nationalen Grenzen der Horizont sind.

Schottland Durch Partizipation können lokale Stärken evaluiert und gemeinschaftliche Handlungsbereitschaft erhöht werden. Landesweite Potentiale werden dadurch ausgeschöpft und ökonomische sowie ökologische Ziele auch kurzfristig erreicht.

England Für die Erreichung dieser langfristigen Ziele benötigt es nicht nur national integrierte Empfehlungen, sondern auch eine gemeinsame internationale Orientierung über prozedurale Grenzen hinaus, die vor allem zeitgerecht bereitgestellt werden müssen.

Design der Komparatistik

Anmerkung:

Beim Gebrauch der Abkürzungen **UK** – United Kingdom, **GB** - Great Britain und **ENG** - England ist zu differenzieren und stellt kein Synonym dar. Überblick zur Unterscheidung – Klick hier: [Unterschied England, Großbritannien & Vereinigtes Königreich](#)

In der ersten Phase der Vergleichsstudie und Analyse wurde der Ist-Zustand der jeweiligen Länder in Bezug auf die Raumplanungshierarchie, sowie auf den derzeitigen Stand der Energieklimaziele 2020 in der Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien und Klimaziele evaluiert und systematisch aufbereitet. Angrenzend daran ist schnell ersichtlich geworden, dass sich das ÖREK 2030, als auch die National Planning Policy Frameworks (NPF/NPPF) auf der gleichen nationalen Ebene in der Planungspolitik wiederfinden und somit eine ideales Grundgerüst zum Vergleich der Länder und Programme darstellen. In der zweiten Phase wurden die inhaltlichen Themen der National Policy Frameworks und das ÖREK 2030, welches gerade im Entstehungsprozess ist, auf unsere Kernpunkte hin gegenübergestellt und auf Ähnlichkeiten oder Unterschiede analysiert und zusammengetragen. Folglich ist das Ergebnis in Abb. 2 ein Auszug und Überblick der divergierenden formalen Umsetzungsstrategien und -ebenen in den Planungsdokumenten und deren Verortung der Länder abgebildet.

SPATIAL PLANNING HIERARCHY - SIMPLE COMPARISON				
Austria - England - Scotland - Ireland				
country scale	AT	ENG	SCT	IRL
global	EUREK, TA	? BREXIT CFTA Comprehensive Free Trade Agreement		EUREK, TA
national	ÖREK	NPPF	NPF	NPF
planning policy				
regional	ROG	LEP	SPP	RSES
development plans				
local	ÖEK FWP / BBP	LDF AAP / NP	LDP CP	DP LAP

Abbreviations: IRL - Irish Planning System; ENG - English Planning System; SCT - Scottish Planning System; AT - Austrian Planning System; EUREK, TA - European Union; CFTA - Comprehensive Free Trade Agreement; ÖREK - Österreichisches Raumordnungskonzept; NPPF - National Planning Policy Framework; NPF - National Planning Framework; ROG - Raumordnungsgesetz; LEP - Local Enterprise Partnership; SPP - Scottish Planning Policy; RSES - Regional Spatial & Economic Strategies; ÖEK - Österreichisches Energiekonzept; FWP - Flächenwidmungsplan; BBP - Bebauungsplan; AAP - Area Action Plan; NP - Neighbourhood Planning; LDF - Local Development Framework; LDP - Local Development Plan; CP - Core Strategy; DP - Development Plan; LAP - Local Area Plan.



Abbildung 2 - Quellen: cf. Department of Housing, Planning and Local Government (2018); cf. MHCLG - Ministry of Housing, Communities & Local Government (2019); cf. Scottish Government (2020a); Eigene Darstellung.

Schottlands formaler Weg zu mehr Klimaresilienz

Das National Planning Framework (NPF) 4 befindet sich noch in der Erstellungsphase und löst das NPF 3 ab. Als besonders maßgeblich ist die **Vorgehensweise im Erstellungsprozess** hervorzuheben. Zu Beginn des letzten Jahres wurden eine landesweite Roadshow mit Workshops vollzogen, um möglichst viele Interessierte am Erstellungsprozess teilhaben zu lassen. (cf. Scottish Government 2020b) Es konnten einige **Workshops** stattfinden, einige weitere mussten aufgrund der COVID19-Pandemie abgesagt werden. Zusätzlich zu diesen partizipativen Elementen wurde ein **“call for ideas”** eingerichtet. (ebd.) Auf der Homepage des NPF 4 konnte so bis April 2020 Ideen, Wünsche und Anmerkungen zu dem neuen Raumordnungskonzept eingebracht werden.

In diesen Prozessen wurde nicht nur professionell, wissenschaftlich oder politisch tätigen Bevölkerungsgruppen die Partizipation ermöglicht, sondern es erfolgte eine **inklusive Implementierung**. Auf Basis der gesammelten Daten wurde das erste Paper erstellt, das konkret auf die Wünsche und Vorstellungen Bezug nimmt und mögliche Umsetzungsmöglichkeiten vorschlägt. (ebd.) Inhaltlich und thematisch sind das NPF 4 und das ÖREK 2030 durchaus vergleichbar. Ersteres weist aber eine stärkere ökonomische Orientierung auf und folgert aus den Problemformulierungen relativ **konkrete Handlungsempfehlungen** (cf. Scottish Government 2020a). Diese sind auch in ihrem räumlichen Bezug (wie auch schon im NPF 3) konkret, denn sie werden häufig beispielhaft auf bestimmte

Regionen und Orte formuliert. Dies sind nicht zwingend “best practice” Beispiele, sondern vielmehr eine Kurzanalyse der Stärken und Schwächen und dem daraus resultierenden Bedarf der räumlichen Bezugsebene. (ebd.)

England am Weg zu erneuerbaren Energien

Neben dem klaren Fokus auf Wohnbedürfnisse, Sicherung von Energieversorgung und nachhaltiger Entwicklung ist ein markanter Indikator für England und dessen Planungsmentalität die Kontinuität im Hinblick auf **Verzögerungen** nicht nur in Bezug auf den Brexit, sondern auch in der Erstellung und pünktlichen Bereitstellung von Dokumenten, Strategien und Überarbeitungen. Der NPPF stellt ebenso wie das ÖREK 2030 einen Richtlinienvorschlag dar, der unverbindliche Empfehlungen für andere Pläne oder Entscheidungsträger darstellt. Dabei muss auch in Zukunft die strategische Komponente, neben Vorschlägen der integrierten und langfristigen Maßnahmen der nationalen Empfehlungen mit der normativen Agenda der Nachhaltigkeit anhand von Klima- und Energiezielen **gemeinsam über prozedurale Grenzen** hinaus festgelegt werden.

Als Beispiel kann hier das Emission Trading Scheme (ETS) angeführt werden das auch nach dem EU-Exit mittels des UK-ETS dazu beiträgt, dass England durch eine Obergrenze und ein Handelssystem zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen also einer Dekarbonisierung beiträgt, dessen Implementierung am 1. Jänner stattfand (cf. BEIS 2021b). Im Planungsdokument für England NPPF

und ÖREK 2030 existiert das gemeinsame inhaltliche Ziel zur Erhöhung der erneuerbaren Energieträger und dessen Sicherstellung und Bereitstellung samt Infrastruktur. Dabei soll eine nachhaltige Entwicklung durch die Inklusion und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Ökonomie erzielt werden (cf. MHCLG 2019:5). Zur **Erreichung der Energie- und Klimaziele** in den Dokumenten und jener für 2030 & 2050 **benötigt es** jedoch eine **klare oder bindende Implementierung in den ROP-Programmen**, denn nicht das Wissen über Handlung fehlt - sondern die zielführende Umsetzung.

Irland auf dem Weg zur Klimaresilienten Insel

Irland legt in seinem aktuellen Raumordnungsprogramm, dem NPF (National Planning Framework), seinen Fokus darauf, **die Insel in den nächsten 20 Jahren auf möglichst vielen Ebenen umzugestalten**. Benachteiligte Regionen sollen besser ein- und angebunden und dabei ein erwartetes Bevölkerungswachstum um eine Millionen Menschen auf dann 7,5 Millionen bis 2040 gemanagt werden. Dabei bleibt das NPF im Ungefähren und nennt nur Richtlinien ohne konkrete Maßnahmen und daran gekoppelte Gelder. Hierfür ist der NDP ("National Development Plan") zuständig, welcher von 2018 bis 2026 gilt und detailliert aufzählt, was gemacht werden muss, wohin welche Gelder fließen und wieviel Prozent des Geldes der Staat zu welchem Projekt zuschießt.

Klimaerwärmung und die damit zusammenhängende Frage einer nachhaltigen Energiewirtschaft sind ein Problem, welches sich laut irischer Raumplanung nicht zufriedenstellend und nachhaltig lösen

lässt, wenn man nur in den eigenen nationalen Grenzen denkt. Irland und die irische Insel werden durch den Brexit beeinflusst, und sei es nur weil Befürchtungen und „worst case“-Szenarien vorbereitet werden müssen. **Das aktuelle irische Raumordnungsprogramm orientiert sich in Fragen des Klimawandels ausdrücklich an den europäischen Klimazielen sowie den Nachhaltigkeitszielen der UN**. Exemplarisch kann man die praktische Wichtigkeit zur Zusammenarbeit in der Frage der irischen Energiezufuhr sehen, wo Irland mit unter anderem Frankreich Wege sucht über ein Tiefseekabel Stabilität und Diversität im Stromnetz aufzubauen und dieses bis 2025/2026 mit dem „Celtic Interconnector“ geschafft haben will. (NPF, S.112; NDP S.79). Irland trifft die Klimaerwärmung aufgrund seiner Insellage im besonderen Maße, das Ziel im NPF ist daher, Irland bis 2050 zu einer **klimaresilienten Insel** und Gesellschaft zu machen.

Fazit

Aus den Analysen kann abgeleitet werden, dass die Raumordnung zur Zielerreichung auf verschiedene Maßnahmen zurückgreifen muss. Es hat sich gezeigt, dass Feedbackschleifen und andere kooperative Verfahren sicherstellen, dass langfristig realistische und umsetzbare Maßnahmen verfolgt und eingehalten werden können. Ziel muss sein, der Bevölkerung auch ein zukünftig gutes und sicheres Leben ermöglichen zu können. Es braucht daher nicht nur Empfehlungen, sondern auch konkrete Absprachen und Vereinbarungen über die nationalen Grenzen hinaus. Alleingänge sind in dieser Frage nicht zielführend. Versorgungssicherheit und damit einhergehend langfristiger wirtschaftlicher und sozialer Stabilität hängen auch mit der nicht aufschiebbaren Bewältigung der Klimakrise zusammen.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- BEIS - Department for Business, Energy & Industrial Strategy (2021 a): Draft UK-EU-Comprehensive Free Trade Agreement. Online: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/886010/DRAFT_UK-EU_Comprehensive_Free_Trade_Agreement.pdf. (22.01.2021)
- Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) (2019): Integrierter nationaler Energie- und Klimaplan für Österreich. Periode 2021-2030. Online: https://ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/at_final_necp_main_de.pdf (11.02.2021)
- BEIS- Department for Business, Energy & Industrial Strategy (2021 b): Participating in the UK Emissions Trading Scheme (UK ETS). Online: <https://www.gov.uk/government/publications/participating-in-the-uk-ets/participating-in-the-uk-ets>. (22.01.2021)
- Department for Business, Energy & Industrial Strategy (2020): UK Energy in Brief. Online: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/904503/UK_Energy_in_Brief_2020.pdf. (22.01.2021)
- Department of Energy & Climate Change (2011): UK Renewable Energy Roadmap. Online: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/48128/2167-uk-renewable-energy-roadmap.pdf (11.02.2021)
- EUROSTAT (2018): Renewable energy in the EU in 2018. Share of renewable energy in the EU up to 18.0%. Online: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/10335438/8-23012020-AP-EN.pdf/292cf2e5-8870-4525-7ad7-188864ba0c29> (22.01.2021)
- Department of Communications, Climate Action & Environment (2019): National Energy & Climate Plan. 2021-2030. Online: https://ec.europa.eu/energy/sites/ener/files/documents/ie_final_necp_main_en.pdf (11.02.2021)
- Department of Public Expenditure and Reform (2018): National Development Plan 2018-2027 - Project Ireland 2040. Online: <https://www.gov.ie/pdf/?file=https://assets.gov.ie/37937/12baa8fe0dcb43a78122fb316dc51277.pdf#page=null> (22.01.2021).
- Department of Housing, Planning and Local Government (2018): National Planning Framework - Project Ireland 2040. Online: <https://npl.ie/wp-content/uploads/Project-Ireland-2040-NPF.pdf> (22.01.2021).
- MHCLG - Ministry of Housing, Communities & Local Government (2019): National Planning Policy Framework. Online: https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/810197/NPPF_Feb_2019_revised.pdf. (22.01.2021)
- Ó'Riordáin, Sean; van Egeraat, Chris (2016): The National Spatial Strategy: Lessons for implementing a National Planning Framework, in: Administration, vol. 64, 3/4. doi: 10.1515/admin-2016-0022
- Scottish Government (2020a): Scotland's Fourth National Planning Framework Position Statement. <https://www.gov.scot/publications/scotlands-fourth-national-planning-framework-position-statement/>. (20.01.2021)
- Scottish Government (2020b): NPF4 Call for ideas: analysis of responses. [https://www.gov.scot/publications/npf4-analysis-reponses-call-ideas/#:~:text=The%20Call%20for%20Ideas&text=To%20this%20end%2C%20a%20Call,or%20make%20a%20written%20submission](https://www.gov.scot/publications/npf4-analysis-reponses-call-ideas/#:~:text=The%20Call%20for%20Ideas&text=To%20this%20end%2C%20a%20Call,or%20make%20a%20written%20submission.). (20.01.2021)
- Scottish Government (2020c): Energy Statistics for Scotland Q1 2020 Figures. June 2020. Online: <https://www.gov.scot/binaries/content/documents/govscot/publications/statistics/2018/10/quarterly-energy-statistics-bulletins/documents/energy-statistics-summary-june-2020/energy-statistics-summary-june-2020/govscot%3Adocument/Scotland%2BEnergy%2BStats%2BQ1%2B2020.pdf> (11.02.2021)
- Williams, Brendan; Nedović-Budić, Zorica (2020): Transitions of Spatial Planning in Ireland: Moving from a Localised to a Strategic National and Regional Approach, in: Planning Practice & Research, vol. 64, 3/4. doi: 10.1515/admin-2016-0022

Haben Sie Fragen zu diesem Thema?

Für vertiefende Auskünfte und Erkenntnisse unserer Forschung verweisen wir auf unsere Seminararbeit, die durch Anfrage per E-Mail raumforschung.geographie@univie.ac.at angefordert werden kann.